



Foto: Andrea Weidt

## 1001 Dank

SIMON STEINEMANN

Erinnern Sie sich: Im letzten Jahr erzählten wir Ihnen die Geschichte von Mäcki, dem Igelkind, das in Bülach gefunden und von einer freiwilligen Mitarbeiterin des Igelzentrums von Hand aufgezogen worden war. Von Mäcki können wir Ihnen erfreuliches berichten. Er hat dank bester und sachkundiger Pflege überlebt und präsentiert sich heute als stolzer, mitunter frecher Jungigel.

Ein Grund an dieser Stelle unseren zahlreichen freiwilligen Helferinnen zu danken. Denn ohne all die – gratis und franko – geleisteten Arbeitsstunden wären solche **Happy-End-Geschichten**, wie die von Igel Mäcki nicht möglich. Wie es im Leben dieses Igels weitergeht, können Sie in dieser Ausgabe lesen.

Ein weiteres grosses Dankeschön geht an alle unsere Spenderinnen und Spender, die es dem Igelzentrum ermöglichen, das Defizit vom letzten Herbst

auszugleichen. Und so dazu beitragen und weiterhin beitragen, dass sich das Igelzentrum auf seine Kernaufgaben konzentrieren kann: Beratung rund um das Wildtier Igel, dessen Pflege und medizinische Versorgung, sowie Umweltbildung für Kinder und Erwachsene.

Einen grossen Dank sprechen wir den Tierschutzorganisationen **Zürcher Tierschutz** und **VIER PFOTEN** aus, die das Igelzentrum im Jahr 2006 mit je einem namhaften Beitrag finanziell unterstützen. Es ist gut und schön zu wissen, dass die professionelle Arbeit des Igelzentrums geschätzt wird. Ein Feedback, das wir immer wieder erhalten, wenn sich Igelinteressierte am Telefon für fachkundige Auskünfte bedanken.

Danken möchten wir all jenen, die sich für die Beantwortung einiger Fragen nach der Zufriedenheit mit den Leistungen des Igelzentrums zur Verfügung gestellt haben. Das Ergebnis unserer kleinen Umfrage können Sie in

der nächsten Ausgabe von Igel&Umwelt nachlesen.

Mit der heutigen Ausgabe werden Sie allerlei Interessantes zum Thema **Säuglingsaufzucht** lesen. Und falls Sie sich überlegen, auch einmal einen Igel-säugling aufzuziehen und später auszuwildern – in diesem Heft sind die Informationen dazu. Im Weiteren finden Sie praktische **Tipps und Tricks**. Zudem beantworten wir Mailanfragen und zu guter Letzt machen wir wieder Werbung für unsere **Igelpatenschaften**.

Und wer weiss, vielleicht sind Sie in diesem Frühsommer bereits einem Igel begegnet? Das wäre schön. Aber bei aller Freude, denken Sie bitte daran: Der Igel ist ein Wildtier. Einfangen und Halten sind gesetzlich verboten, das Füttern sollte auf Ausnahmesituationen beschränkt bleiben. Wenn Sie Fragen haben oder unsicher sind: Rufen Sie uns an, kommen Sie vorbei, mailen Sie uns – wir sind gerne für Sie da.

## Mäcki: Ein Igel wird erwachsen

Foto: Silvia Luckner



Im letzten September wurde im Freibad Bülach ein verwaistes Igelbaby gefunden. Frau Jäggi, eine freiwillige Mitarbeiterin des Igelzentrums, zieht das Igelbaby mit Welpen-Ersatzmilch erfolgreich auf.



Im Spätherbst ist Mäcki genug gross und wird in ein gedecktes Freigehege übersiedelt. Eine mit Stroh ausgestopfte Holzkiste dient ihm als Schlafhaus. In diesem Gehege verbringt der Jungigel den Winterschlaf.



Mitte März erwacht er aus dem Winterschlaf. Er hat ca. 180g abgenommen. Das verlorene Gewicht frisst er sich im Gehege wieder an mit Katzenfeucht- und -trockenfutter.



Am Trinknapf läppelt er etwa eine Minute lang Wasser auf. Bei Verwendung von Katzentrockenfutter ist es wichtig, dass dem Igel genügend Wasser zur Verfügung steht!



Als der Fotograf den Igel ohne Handschuhe anfasst, schnappt sich Mäcki dessen Zeigefinger und schüttelt wild mit dem Kopf. Drei leicht blutende Wunden bleiben zurück.



Mäcki stöbert im Gehege herum. Er beriecht und bekaut alles, was ihm begegnet: Pflanzen, Holz, Erde, Schnecken, Würmer. Dadurch lernt er Essbares von Nicht-Essbarem zu unterscheiden.



Begegnet der Jungigel einem neuen, fremden Stoff, beriecht und bekaut er diesen. Nachher spuckt er Speichel unter sonderbarsten Verrenkungen auf seinen Rücken und verteilt ihn mit der Zunge. Für das Verhalten des Einspeichelns gibt bisher es keine plausible Erklärung.



Mäcki wird immer unruhiger im Gehege. Bereits durfte er einige Male beaufsichtigt die nähere Umgebung erkunden. Zum letzten Mal nimmt Frau Jäggi ihn auf und legt ihn auf die Waage: Er ist jetzt schwerer als vor dem Winterschlaf.



Mitte April bessert sich das Wetter. Käfer, Raupen und Würmer bevölkern den Garten. Mäcki wird in die Freiheit entlassen. Er dreht einige Runden um das Gehege, überquert die Wiese Richtung Schopf und verschwindet. Fortsetzung folgt...

## Erfahrungen aus der Säuglingsaufzucht

### IZZ: Wie sind Sie dazu gekommen, einen Igelsäugling aufzuziehen?

Myriam Jäggi: Ich hatte schon mehrmals Igel vom Igelzentrum ausge-wildert. Als ich in der Zeitung Igel&Umwelt las, dass Personen gesucht werden, die Igelbabys aufziehen, mel-dete ich mich.

### Wie oft mussten Sie schöpeln und wo lagen die Schwierigkeiten?

Am Anfang, er war erst 68g schwer, habe ich ihn im Abstand von 3 - 4 Stunden geschöpelt. Mit der Zeit ent-fiel das Schöpfeln in der Nacht. Wir mussten uns beide an das Schöpfeln gewöhnen. Er verschluckte sich öfters. Als ich mir eine andere Spritze besorgte, ging es besser. An meinen Arbeitstagen halfen eine Nachbarin und nach der Schule meine Kinder mit. Es war für alle eine sehr schöne Erfahrung.

### Wie bewerkstelligten Sie das Toiletting (Massieren der Geschlechts-teile, damit der Igelsäugling uriniert und kotet)?

Die ersten Male klappte es noch nicht so richtig. Doch bald hatten wir den «richtigen Dreh» raus. Ich massierte den Igel mit einem mit warmem Was-ser angefeuchteten Watte-Pad. Er ge-noss es immer sehr und lag ganz still in meiner Hand.

### Wie klappte der Übergang vom Schöpfeln zur selbständigen Nah-rungsaufnahme?

Schon während des Schöpfelns hat-te ich ihn immer wieder Tropfen der Ersatzmilch von meiner Hand lecken lassen. Nach ca. 18 Tagen fing er an, Ersatzmilch aus einer kleinen Unter-tasse zu lecken. Mit der Zeit mischte

ich Fleisch dazu. Das mochte er am Anfang gar nicht.

### Fällt es schwer, den selbst aufgezo-genen Igel nicht mehr in die Hand zu nehmen, sobald er selbständig frisst?

Ja, er ist uns sehr ans Herz gewach-sen. Doch es war uns klar, dass er ein Wildtier ist und wir nur für kurze Zeit eine Art Mutterersatz für ihn waren. Schnell wurde er vom Säugling zum Kleinkind, nach dem Winterschlaf war er schon erwachsen. Er zeigte auch deutlich, dass er unsere Berührung nicht mehr wollte. Beim täglichen Wä-gen wehrte er sich immer mehr.



Myriam Jäggi:  
Feldenkrais- und Craniosacral-Therapeutin

### Warum wurde der Igel nicht schon im Herbst freigelassen?

Als er genügend Gewicht für den Win-terschlaf aufwies, war der Herbst schon weit fortgeschritten. Deshalb überwin-terte er in einem gedeckten Gehege im Garten.

### Ging der Igel im Gehege selbständig in den Winterschlaf?

Ja, aber er brauchte seine Zeit, er frass immer weniger. Ich war unsicher, ob das normal ist und fragte im Igelzen-trum nach. Mir wurde empfohlen, bei sehr kalter Witterung ein paar Tage gar kein Futter zu geben. Tatsächlich ver-zog er sich darauf Mitte Dezember in den Winterschlaf. Mitte März kam er, als sei nichts gewesen, «purlimunter» wieder zum Vorschein.

### Erste Hilfe für Igelsäuglinge

Sind Sie auf ein Igelnest mit Jungen gestossen oder haben dieses gar aus Versehen zerstört, ziehen Sie sich so-fort zurück. Denn die Igelmutter kommt in den meisten Fällen zurück und baut ein neues Nest. Haben Sie Igelsäug-linge ausserhalb des Nestes gefunden und taucht die Igelmutter nach mehre-ren Stunden nicht auf, nehmen Sie die Igelsäuglinge vorsichtig auf und tragen sie ins Haus. Igelsäuglinge unterkühlen sehr rasch. Legen Sie diese sofort auf eine mit lauwarmem Wasser gefüllte Wärmeflasche, die Sie in eine Kartonschachtel legen und mit einem Küchentuch bedecken. Auch die Igelsäuglinge werden mit einem Küchentuch vorsich-tig bedeckt.

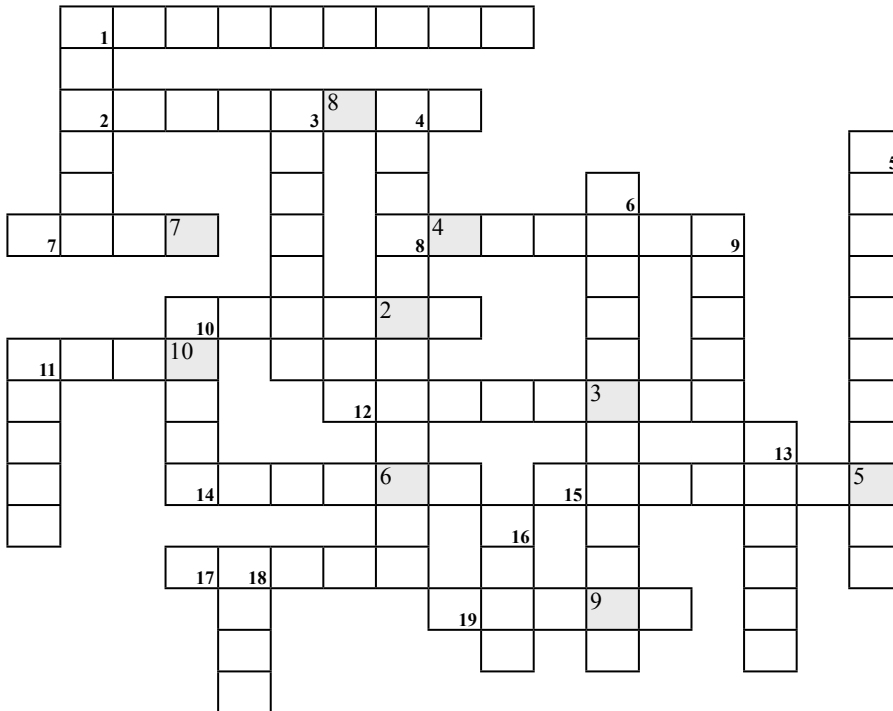
Flössen Sie den Igelsäuglingen mit Hil-fe einer Spritze ohne Nadel oder mit einer Pipette lauwarmen, ungesüssten Fencheltee ein. Geben Sie ihnen nie-mals Milch. Konsultieren Sie auf unse-rer Internetseite das Kapitel «Jungigel» und setzen Sie sich so bald als möglich mit einer Igelstation in Verbindung.

Wichtig zu wissen: Igelsäuglinge bis 120g Körpergewicht nehmen ausschliesslich Flüssignahrung zu sich. Sind sie schwerer als 120g, beginnen sie Katzenfeuchtfutter zu fressen.

## Altersbestimmung von Igelsäuglingen

Alter	Hautfarbe	Stacheln	Fell	Augen/Ohren	Zähne	Gewicht
Geburt	rosa	weiss	ohne	geschlossen	keine	12-25g
1. Woche	rosa	einzelne dunkel	ohne	geschlossen	keine	30-50g
2. Woche	grau	dunkel	etwas Flaum	öffnen sich	keine	60-80g
3. Woche	grau	dunkel	vorhanden	offen	stossen durch	100-130 g
4. Woche	grau	dunkel	dicht	offen	vollzählig	140-180g

# Kniffliges für Kids



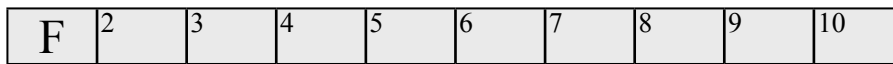
## Waagrecht (Ä= AE)

- 1 Anderes Wort für Baby
- 2 Der Igel ist ein .....fresser und kein Fleischfresser
- 7 Am Bauch und im Gesicht trägt der Igel ein ....
- 8 Augenfarbe des Igels
- 10 Igel trinkt meistens .....
- 11 Vorname eines bekannten Comic-Zeichners
- 12 Reptil ohne Gliedmassen, mit langer zweizipfliger Zunge
- 14 Jahreszeit, in der die meisten Igelbabys zur Welt kommen
- 15 Fundort des Igels von Seite 2
- 17 Organe des Gehörsinnes
- 19 In Gefahr und höchster Not macht der Igel eine .....

## Senkrecht (Ä= AE)

- 1 Achtbeiniges Tier
- 3 Grünabfälle werden dort zu Erde
- 4 Der Igel verteilt Spucke auf sein Stachelkleid: Wie nennt sich dieser Vorgang?
- 5 Gartengerät zum Schneiden der Wiese
- 6 Ersatznahrung für Igel
- 9 Anderes Wort für Holzbock
- 10 Stachelfarbe eines neugeborenen Igelbabys
- 11 Diese Flüssigkeit sollten Igel niemals trinken, weil sie davon Bauchkrämpfe kriegen
- 13 Name des Igels auf Seite 2
- 16 Anderes Wort für Blätterkleid eines Baumes oder Strauches
- 18 Haustier, welches manchmal einen Igel aufstößt und ab und zu auch verletzt

Lösungswort: .....hilft einem verwaisten Igelbaby



Unter den Einsendungen des Lösungswortes werden drei Preise verlost (bitte Adresse und Alter angeben).

### Hauptgewinner des Kreuzworträtsels aus der Herbstausgabe

Nicolas Laich, Rütli: Buch «Igelabenteuer»

Inserat



**SEVERIN THOMANN**  
**GARTENBAU**  
**BAUMPFLEGE**

unterhalt  
 umänderungen  
 neuanlagen  
 natursteinarbeiten  
 planung/beratung

WOLSERSTRASSE 1  
 CH-8912 OBFELDEN  
 RÜTISTRASSE 20A  
 CH-8134 ADLISWIL  
 TEL: 043 322 86 86  
 FAX: 043 322 83 66  
 NATEL: 079 440 29 76

**kronenschnitt**  
**spezialfällungen**  
**gutachten**  
**diagnose/pflege**  
**obstbäume**

interessiert?  
 rufen sie uns unverbindlich an.  
 wir beraten sie gerne und kompetent.

## Sponsorenlauf 06

Liebe grosse und kleine Igelfreunde

Das Igelzentrum führt den für Samstag 13. Mai 06 vorgesehenen Sponsorenlauf nicht mehr durch.

Die Konkurrenz an Sponsorenläufen hat in den letzten Jahren spürbar zugenommen. Dadurch wurde es für das Igelzentrum immer schwieriger, genügend Läuferinnen und Läufer für den Sponsorenlauf zu begeistern.

Das Igelzentrum bedankt sich bei allen, die in den letzten Jahren zum Gelingen des Igel-Sponsorenlaufs beigetragen haben.

Wer das Igelzentrum weiterhin unterstützen will, dem empfehlen wir eine **Igelpatenschaft**.



## Jahresbericht 2005

### Finanzen

Mit grossen Anstrengungen konnten wir das drohende Betriebsdefizit abwenden. Dafür leisteten die MitarbeiterInnen des Igelzentrums 700 Gratisarbeitsstunden.

Die Herbstausgabe der Vereinszeitung Igel&Umwelt wurde in dreifacher Auflage verteilt.

### Umstrukturierung im IZZ

2005 wurde eine personelle Neustrukturierung vorgenommen. Zusätzlich arbeiteten sich neue MitarbeiterInnen ein.

### Personalsituation

Das Team Igelzentrum Zürich setzte sich 2005 aus 3 Personen in der Geschäftsleitung und 5 MitarbeiterInnen zusammen, die sich 180 Stellenprozent teilt.

Für das Jahr 2006 werden die Stellenprozent auf 160% reduziert.

### Lebendige Umweltbildung

Mit unseren Ferienprogrammen im Sommer und Herbst waren wir in zahlreichen Gemeinden zu Gast und

vermittelten den Kindern an abwechslungsreichen Werktagen viel Spannendes über Igel und deren Lebensraum.

65 Schulklassen und Kindergärten haben auch 2005 das IZZ besucht.

Mit unseren Angeboten (Exkursionen, Führungen, Vorträgen, Ferienprogrammen) haben wir etwa 2500 Personen erreicht.



Am Tag der offenen Tür am 17.12.05 kamen trotz garstiger Witterung über 300 Igelinteressierte ins Igelzentrum Zürich. Dadurch gewannen wir zahlreiche neue Spender und Mitglieder.

### Beratung

Das Team beantwortete ca. 2300 Telefonanfragen sowie zahlreiche Anfra-

gen per E-Mail aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten deutschsprachigen Ausland.

### Igelpflege & medizinische Versorgung

Etwa 130 Igel wurden stationär behandelt. Tiere, die nur ambulant versorgt wurden, sind in dieser Zahl nicht berücksichtigt. Durch diese professionelle medizinische Hilfe konnte wieder viel Leid gelindert werden.

### Sonderprojekt

#### «Igelfreundlicher Garten»

Der für den Herbst 2005 geplante Spatenstich im Igelgarten am Zürichberg wird auf den Frühsommer 2006 verschoben aus Rücksicht auf die zahlreich vorhandenen Zaun- und Mauereidechsen, die sich in die Winterstarre zurückgezogen haben.

### Ausblick

Im Jahr 2006 wollen wir uns finanziell und strukturell konsolidieren. Trotz eingeleiteter Sparmassnahmen sind wir auf zusätzliche Unterstützung angewiesen.

Der Eröffnung des «igelfreundlichen Gartens» ist im Herbst 2006 geplant.

## Lebendige Umweltbildung: Vortrag, Führung, Ferienprogramm

**Igelvortrag extern: 1 Std. Fr. 280.- / 2 Std. Fr. 380.-**

**Kindergarten- und Schulklassenführung im Igelzentrum\*: 1 Std. Fr. 90.-** (Termine bitte telefonisch erfragen)

**Sonstige Führung im Igelzentrum: 1 Std. Fr. 125.- / 2 Std. Fr. 250.-**

**Führung extern: 2 Std. Fr. 300.- / 3 Std. Fr. 450.-**

**Exkursion extern: Fr. 500.-**

**Ferienprogramm extern: halbtägig Fr. 500.- / ganztägig Fr. 800.-** (exklusive Material)

**Ausleihe 18 Igel&Naturpfad-Tafeln: Preis nach Absprache**

Für externe Veranstaltungen mit weitem Anfahrtsweg behält sich das Igelzentrum einen preislichen Aufschlag vor.

**Kontakt: 044 362 02 03 Mo-Fr 16:00-18:00** [info@izz.ch](mailto:info@izz.ch) (bitte immer Telefonnummer für Rückfragen angeben)

\*Schulklassen- und Kindergartenführungen finden meistens zwischen Sommer- und Weihnachtsferien statt, denn in dieser Zeit haben wir eigentlich immer zeigbare Igel. Eine Führung beinhaltet einen kleinen Diavortrag, das Zeigen eines lebenden Igels und, falls noch Zeit vorhanden ist, Spiele zum Thema Hören und Riechen. Sollten Sie im Herbst eine Führung planen, setzen Sie sich frühzeitig - möglichst schon in den Sommerferien - telefonisch mit uns in Verbindung und lassen sich ein Datum reservieren.

**Aufgeschnappt**

**Nahreisen 06: SihlReisen**

15 Veranstaltungen mit Anmeldung für Erwachsene und Kinder entlang der Sihl.

Infos:

www.nahreisen.ch od. 044 412 27 68

**Kampf der Ambrosiapflanze**

Ein Unkraut breitet sich aus, welches bei Allergikern heftige Reaktionen hervorruft.

Informatives Merkblatt:

www.gplus.ch/download/

InfoblattAmbrosia.pdf

**Zecken**

Wie schütze ich mich? Was mache ich nach einem Zeckenstich?

Infos:

www.zecken.ch

www.waldwissen.net (unter *suchen* das Wort *Zecken* eingeben)

**Vogelgrippe**

Verbreiten hauptsächlich Zugvögel das H5N1-Virus über die Welt oder die Geflügelindustrie?

Ein interessanter Artikel:

www.woz.ch/dossier/

vogelgrippe/13067.html

**Mitgliederversammlung**

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins Igelzentrum Zürich IZZ

Datum: Donnerstag, 6. Juli 2006

Zeit: 19.00 Uhr

Ort: Igelzentrum Zürich (IZZ)  
Hochstrasse 13, 8044 Zürich

Traktanden

1. Begrüssung
2. Ernennung StimmzählerIn und ProtokollführerIn
3. Genehmigung der Traktanden
4. Protokoll der MV 2005
5. Jahresbericht 2005\*
6. Jahresrechnung 2005\*
7. Budget 2006\*
8. Anträge von Mitgliedern (diese sind bis zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung mit eingeschriebener Post einzureichen.)
9. Diverses

Zürich, 15. Mai 2006

Dorothee Häberling, Präsidentin

\* können schriftlich angefordert werden

**Strassen als Todesfallen**

«Der motorisierte Verkehr ist der grösste Feind des Igels. Gut 75% aller tot aufgefundenen Igel sind Strassenverkehrsoffer, die meisten davon Männchen. Sie legen auf der Suche nach Weibchen sehr grosse Distanzen zurück und überqueren dabei bis zu 24 Strassen pro Nacht.»

Auszug aus der Begleitbroschüre zum **Igel&Naturpfad**: Diese Broschüre ist für Fr. 5.- im Igelzentrum oder im Online-Shop erhältlich.

Inserat



lieferversögerungen entstehen bei uns nur, wenn wir für igel bremsen.

haus-, gastro- und festservice  
044 274 10 10 [durst@intercomestibles.ch](mailto:durst@intercomestibles.ch)

**INTER Comestibles**  
URBANE GETRÄNKELIEFERUNGEN



Diese Illustration ist als farbige Ansichtskarte im Igelzentrum oder im Online-Shop erhältlich

Inserat

Neu: ...Fabrikstrasse...26...CH-8005...Zürich...Telefon...044.463.81.11

Verkauf & Reparaturen.....www.velogarage.ch



**Herausgeber**

Igelzentrum Zürich IZZ

Hochstr. 13

8044 Zürich

Telefon und Fax 044 362 02 03

www.izz.ch

info@izz.ch

PC 87-119136-3

**Auflage**

4000 Exemplare

**Mitarbeiter dieser Ausgabe**

Simon Steinemann

**Redaktion und Layout**

Simon Steinemann

**Fotos**

(wo nicht anders vermerkt)

Igelzentrum Zürich

**Inseratpreise**

Grösse: 5.7 cm (b) x 8 cm (h),

Dateiformat: tif

Auflösung: 300 dpi

Farbmodus: Graustufen

Preis: Fr. 300.- für Innenseite oder

Fr. 500.- für Aussenseite

Nächste Ausgabe: Ende Sept. 2006

## Tipps und Tricks

Zwischen Mitte März und Mitte April sind die Igel aus dem **Winterschlaf** erwacht (einige sogar pünktlich am 21. März zum Frühlingsanfang, wie uns berichtet wurde). Im Mai verbessert sich die Nahrungsgrundlage zusehends.

Die Paarungszeit ist im vollen Gange. Bei der **Paarung** kreist das Männchen stundenlang um das Weibchen. Der dabei veranstaltete **Lärm** lässt Anwohner öfters die Polizei anrufen. Igelbabys kommen zwischen Juni und September auf die Welt. Sie werden von der Mutter etwa 6 Wochen lang gesäugt.

Hören Sie im Garten ein komisches Fiepen oder Zwitschern, könnte es sich um **verwaiste Igelbabys** handeln, die das Nest verlassen haben, weil ihre Mutter nicht mehr lebt. Taucht die Mutter nach mehreren Stunden nicht auf, ist es angezeigt, die Babys ins Haus zu nehmen und Ersthilfemassnahmen zu ergreifen (siehe Seite 3).

Bei der stationären Aufnahme von kranken oder verletzten erwachsenen Igel stellt sich für uns immer die Frage, ob es sich um ein **säugendes Muttertier** handelt. Zur Sicherheit sollte der Finder das Umfeld des Fundortes während der nächsten 1- 3 Tage nach Igelbabys absuchen.

Dem Igel drohen einige **Gefahren**, die mit einfachen Mitteln vermieden werden können.

**Nicht abgedeckte Schächte und Gruben, steile Kellertreppen, steilwandige Teiche und Schwimmbassins** werden für Igel oft zu tödlichen Fallen. Ein erwachsener Igel kann eine 15-25 cm hohe Mauer überwinden, ein Jungigel aber nicht.

Vorsicht ist geboten beim **Mähen** von hohem Gras vor oder unter Büschen. Ein Igel schläft dort vielleicht während des Tages.

**Beeren- und Rebennetze** sollen im Bodenbereich nicht frei herumflattern, sonst verwickelt sich womöglich ein Igel darin.

Auch im Hochsommer finden Igel genügend Nahrung: Also **nicht füttern!** Bei lang andauernder trockener Witterung freut sich der Igel aber über eine **flache Wasserstelle** im Garten.

Igel sind nachaktiv. Trotzdem kann

ein gesundes Tier auch tagsüber unterwegs sein. Vielleicht wechselt es gerade von einem Tagesschlafplatz zum andern.

Wenn Sie einen «verhaltensauffälligen» Igel mit Handschuhen sorgfältig aufnehmen und auf den Rücken drehen, macht ein **gesundes Tier** eine **klasische Igelkugel**. Frisst es zusätzlich vom dargebotenen Katzenfutter, ist es sehr wahrscheinlich gesund.

**Kranke Tiere** erkennt man an ihrer mageren Gestalt, an einem schleppenden oder hochbeinigen Gang, an einem verminderten Einrollmechanismus oder an auffälligen Symptomen wie Husten, Röcheln, Durchfall.

## Sie fragen - wir antworten

**Frage\*:**

**Wir wohnen etwas ausserhalb des Dorfes auf einem ehemaligen Bauernhof. Wir haben einen grossen biologischen Gemüse- und Blumengarten. Kann man einen Igel zu sich in den Garten holen und ihm das Bleiben schmackhaft machen? An Schnecken fehlt es nämlich bestimmt nicht!**

Dr. med. vet. Annekäthi Frei:

Igel sind ortstreu, deshalb sollte man sie nicht «verpflanzen». Es besteht aber die Möglichkeit, einen Igel aus einer Igelstation, der nicht an den Fundort zurückgegeben werden kann, im eigenen Garten mit einem Gehege auszuwildern. Es gibt aber keine Garantie, dass er in Ihrem Garten bleibt.

Übrigends: Igel sind Insektenfresser. Sie fressen zwar auch andere Kleinlebewesen, aber Schnecken machen nur ca. 10% der Igelernahrung aus.

**Vor unserm Schlafzimmerfenster hören wir oft einen Igel husten? Was sollen wir unternehmen?**

Fast alle Igel haben Parasiten in den Atemwegen und leben recht gut damit. Erst wenn ein Igel dauernd oder sehr häufig hustet, hat er eventuell Probleme. Zur Kontrolle separieren Sie den Igel für eine Nacht und geben ihm Futter und Wasser. Frisst er gut und ist nachaktiv, entlassen Sie ihn wieder in die Freiheit, andernfalls nehmen Sie Kontakt auf mit einer Igelstation.

**Wir füttern unsere Katze auf dem Gartensitzplatz. Manchmal kommt auch ein Igel an den Futternapf. Er hinterlässt uns jeweils Kothaufen auf den Steinplatten.**

Füttern Sie Ihre Katze drinnen. So haben Sie eine Kontrolle über ihren Appetit. Draussen kommen nämlich zahlreiche «Gäste» an den Futternapf. Der Igel soll seine natürliche Nahrung selber suchen. Er kotet oft dort, wo er frisst.

**Eine Nachbarin streut sehr viele Schneckenkörner. Wir machen uns Sorgen, dass der Igel in unserem Garten daran sterben kann.**

Eine Untersuchung hat ergeben, dass die Giftigkeit von Schneckenkörnern für Igel vermutlich gering ist. Aber mögliche Langzeitfolgen sind nicht erforscht. Schneckenkörner auf Basis von Eisenphosphat (z.B. Ferramol) sind für Mensch, Haustier und Igel gemäss Angaben des Herstellers ungefährlich. Schneckenkörner auf der Basis von Metaldehyd sollten Sie keinesfalls verwenden: Sie sind giftig für z.B. Vögel und Hunde. Das Igelzentrum rät vom Gebrauch von Schneckenkörnern ab. Wenn Sie doch Schneckenkörner verwenden, halten Sie sich bitte an die aufgedruckte Ausstreuung!

\*Die Fragen erreichten uns per Telefon oder per Mail

Inserat



## Igelpatenschaft

**Werden Sie Gotte oder Götti:**  
Für 200.- übernehmen Sie die Patenschaft für einen stationär behandelten Igel im Igelzentrum. Das Igelzentrum lädt die Paten zu gegebener Zeit ein, damit diese «ihren» Patenigel kennenlernen.

Interessieren Sie sich für eine Patenschaft, teilen Sie uns bitte Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer mit.

Möchten Sie die Patenschaft verschenken, geben Sie uns zusätzlich die Adresse und Telefonnummer des Begünstigten bekannt.

Nach dem Eingang Ihrer Zahlung mit dem Vermerk «Patenschaft» erhalten Sie oder der Beschenkte die Patenschaftsurkunde.

Im Verlaufe des nächsten Jahres wird die Patenschaft eingelöst:

Wir rufen den Paten an und dieser besucht im Igelzentrum den Igel, für dessen medizinische Versorgung und Pflege die Fr. 200.- dienen.

Das Anmelden geht am einfachsten unter [www.izz.ch/patenschaft.asp](http://www.izz.ch/patenschaft.asp)

## Vortrag

Foto: Ingo Arndt



Sie möchten Spannendes und Wissenswertes aus dem Leben der Igel erfahren. Dann buchen Sie doch einen Vortrag bei uns. Das IZZ kommt zu Ihnen zum Betriebsfest, ins Seniorenheim oder zu jedem anderen Anlass.

Preis: Igelvortrag 1 Std. Fr. 280.-

Igelvortrag 2 Std. Fr. 380.-

## Igel&Naturpfad



Haben Sie schon einmal daran gedacht, für eine Veranstaltungen in Ihrem Garten- oder Naturschutzverein oder in Ihrer Gemeinde unsere **Igel&Naturpfad-Tafeln** auszuleihen?

Wir liefern Ihnen dazu auf Wunsch eine interessante Begleitbroschüre.

Preis nach Absprache für Ausleihe inkl. Begleitbroschüren

## Öffnungszeiten des Igelzentrums

Telefonisch sind wir Montag bis Freitag von 16 bis 18 Uhr erreichbar unter 044 362 02 03. Während dieser Zeit ist auch ein Besuch für Familien und Einzelpersonen im Igelzentrum möglich. Wir haben Bücher, Merkblätter und andere Verkaufsartikel zum Thema Igel und Siedlungsnatur. Mit etwas Glück ist auch eine Igel zu sehen.

## Donatoren

Das Igelzentrum ist weiterhin auf Unterstützung angewiesen. Dazu suchen wir Donatoren (Einzelpersonen, Firmen, Organisationen), die uns in den nächsten drei Jahren mit einem jährlichen Betrag von Fr. 500.- oder mehr unterstützen.

Spenden ans Igelzentrum sind steuerlich absetzbar.

**Als Gegenleistung und Dankeschön bieten wir diesen grosszügigen Spendern eine Führung im Igelzentrum Zürich an oder kommen für einen Vortrag zu Ihnen nach Hause oder in Ihre Firma.**

Auf Wunsch erwähnen wir Sie auf unserer Internetseite im Kapitel «Wer uns unterstützt».

Wir werden persönlich mit Ihnen in Kontakt treten.

Das Anmelden geht am einfachsten unter [www.izz.ch/spenden.asp](http://www.izz.ch/spenden.asp)

## Plätze für Säuglingsaufzucht und Auswilderung gesucht

**Igelsäuglinge**, die ausserhalb des Nestes gefunden werden, brauchen Hilfe. Wiegen sie zwischen 50 und 120g, werden sie mit einer Welpen-Ersatzmilch alle 3-4 Stunden geschöpelt. Da wir dies im Igelzentrum nicht bewerkstelligen können, suchen wir Personen, die Zeit und Geduld haben, bei sich zu Hause Igelsäuglinge während 5-15 Tagen aufzuziehen. Igelsäuglinge werden in den Monaten Juni bis September geboren.

Nach einem Aufenthalt im Igelzentrum werden die Tiere im Normalfall wieder am Fundort ausgesetzt. Ist das nicht möglich, verbringen sie in der fremden Umgebung zuerst 10 Tage in einem Gehege. Dann werden sie freigelassen. Die Igel erhalten in der folgenden Woche noch zusätzlich Futter. Dieser Vorgang des Angewöhrens an einen neuen Lebensraum wird **Auswilderung** genannt.

Weiter Infos auf unserer Internetseite [www.izz.ch/pflegeigel\\_jungigel.asp](http://www.izz.ch/pflegeigel_jungigel.asp)

## Igelpatenschafts-Urkunde

für

**Andrea Muster**

Dank Ihrer Patenschaft können wir einem stacheligen Patienten helfen. Nach seinem Aufenthalt im Igelzentrum wird der Igel wieder in seiner gewohnten Umgebung ausgewildert



Damit Sie Ihr Patenkind auch persönlich kennen lernen, rufen wir Sie an und machen einen Besuchstermin im Igelzentrum ab.